



swisscom

Publikation: Mai 2015

Thema: IP-Technologie

Artikel IP-Technologie für Competec-Hausmesse 2015

Die Festnetztelefonie nimmt Abschied vom Kabelanschluss

Steht das Ende der Festnetztelefonie bevor? Das fragt man sich bei vielen Unternehmen und ob es künftig heisst: „Mobile Only“. Dabei ist die Antwort einfach: Telefonie entwickelt sich weiter und wird konvergent. Sprich: Fest- und Mobilnetz verschmelzen miteinander und ermöglichen neue digitale Lösungen und Dienste. Für kleine wie auch grössere Unternehmen bedeutet dies mehr Freiheit und Flexibilität.

Unsere Welt zeigt sich dynamischer denn je. Rasante, drastische Veränderungen vieler Lebensbereiche und schnelle Innovationsschübe gehören zur Informationsgesellschaft, die massgeblich vom Durchbruch digitaler Technologien geprägt wurde. Wer hätte vor 20 Jahren geahnt, dass die herkömmliche Festnetztelefonie bald schon abgelöst werden könnte? Zwar wurden damals schon elementare Weiterentwicklungen der Telefontechnik lanciert, etwa die Ablösung der analogen Vermittlungsstellen durch das digitale ISDN-Netz. Im Bereich der Mobiltelefonie wurde das NATEL in Kraftfahrzeuge eingebaut und auch das World Wide Web begann seinen globalen Siegeszug.

Bei allem schnellen Wandel schien zunächst alles einen gewöhnlichen, schrittweisen Entwicklungspfad einzuschlagen. Die atemberaubende Evolution der Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) und ihren flächendeckenden Einsatz hatte damals kaum jemand prognostiziert – und noch weniger ein Ende der klassischen, kabelgestützten Telefonie. Heute bleibt festzustellen: Die herkömmliche Festnetztelefonie macht langfristig dem digitalen Telefonie-Zeitalter Platz.

Hohe Investitionen in das Festnetz

Die Festnetztelefonie ist natürlich keineswegs tot. Im Gegenteil: Für den Ausbau und die Modernisierung des Festnetzes investiert beispielsweise Swisscom jährlich mehr als eine Milliarde Franken. Motto und Strategie lauten dabei: „All IP“. Der Ausdruck besagt, dass alle Dienste (Telefonie, Internet, Fernsehen) mittels Internet Protokoll (IP) über das gleiche Netzwerk laufen. Die Grundlage dafür ist der Anschluss an ein Breitbandnetz. In der Schweiz gibt es auf 100 Einwohner rund 40 Breitbandanschlüsse – insgesamt also über drei Millionen Anschlüsse. Diese hohe Breitband-Dichte bietet eigentlich auch perfekte Voraussetzungen für das Telefonieren über das Internet, das sogenannte „Voice-over-IP“ (VoIP). Ganz so selbstverständlich wie man aufgrund obiger Zahlen annehmen könnte, ist die IP-Telefonie in der Schweiz aber noch nicht. Zwar zählt der Bund eine jährlich steigende Zahl an Anschlüssen. Doch speziell im Geschäftskunden-Segment bei den kleinen und mittleren Unternehmen ist der Investitionszyklus normalerweise länger. Daher wird es noch dauern, bis VoIP bei allen Unternehmen zum Standard zählt.

Flexibilität und Kostensicherheit

Überzeugende Argumente für den Einsatz von VoIP gibt es jedenfalls: mehr Flexibilität und Kostenvorteile. Da bei der IP-Telefonie das gleiche Netz wie für die Datenübertragung benutzt wird, entfällt die Nutzung einer separaten Netzinfrastruktur und es entstehen somit weniger Kosten. Auch weil keine physische Telefonanlage mehr benötigt wird – sie wird durch eine virtuelle Anlage ersetzt. Überdies liegen auch die monatlichen Kosten tendenziell tiefer. Zum einen ist zu erwarten, dass die nutzungsabhängigen Gebühren sinken oder gar ganz wegfallen werden. Schon heute gibt es in Kombination mit der VoIP-Telefonie zunehmend Pauschaltarife, die eine hohe Kostensicherheit garantieren. Zum anderen entstehen keinerlei Kosten für Gespräche innerhalb eines IP-Verbunds, welcher meist das Unternehmensnetzwerk ist. Dies gilt selbst über geografische Grenzen hinweg, etwa zwischen verschiedenen Firmenstandorten.

Ein zweites Vorteil von VoIP ist eine höhere Flexibilität und Effizienz. So kann etwa auf personelle Fluktuationen und strukturelle Veränderungen im Unternehmen schnell reagiert werden. Bei der klassischen Telefonie sind Anpassungen oft aufwendig, da physische Telefonleitungen benötigt werden. Bei Voice-over-IP hingegen müssen lediglich virtuelle Kanäle oder Nummern auf- oder abgeschaltet werden. Auch Home-Office-Arbeitsplätze oder der Aussendienst lassen sich so leicht in den VoIP-Verbund integrieren. VoIP kommt damit auch dem zunehmenden Bedürfnis von Mitarbeitenden nach mobilem, standortunabhängigem Arbeiten entgegen. Alles in allem integriert sich IP-Telefonie so bestens in den häufig unvorhersehbaren Alltag von Unternehmen und bietet ihnen jede gewünschte Skalierbarkeit und Erreichbarkeit. Denn ob Grossunternehmen oder KMU: Mobile und flexible Arbeitsformen werden für Firmen jeder Grösse immer wichtiger.



swisscom

Kontakt:

Swisscom (Schweiz) AG
Media Relations
Alte Tiefenastrasse 6
3048 Worblaufen

Tel. +41 58 221 98 04
Fax. +41 58 221 81 53
media@swisscom.com